

Fundacje artystyczne Piastów wielkopolskich [Die künstlerischen Stiftungen der großpolnischen Piasten] (S. 281–298). – Deutschsprachig sind Einführung und ein Inhaltsverzeichnis.

Jarosław Wenta

Ryszard GRZESIK, Literackie wzorce ikonografii Drzwi Gnieźnieńskich [Die Reliefdarstellung der Gnesener Bronzetür und ihre literarische Herkunft], *Studia Źródłoznawcze* 36 (1997) S. 1–7, macht als Vorlagen für den linken Türflügel der Gnesener Domkirche die Römische oder Canaparius-Vita des hl. Adalbert aus, für den rechten die Cassinische Redaktion sowie weitere spätere Texte der Passion Adalberts, und legt die Verwendung des verlorenen (bei Gallus Anonymus bezeugten) *Liber de passione martiris* nahe.

Thomas Wünsch

Jan TYSZKIEWICZ, Karaimi litewscy w czasach Witolda i sprawa przywileju datowanego rokiem 1388 [Die litauischen Karaimen in der Zeit Witolds und das Problem des auf 1388 datierten Privilegs], *Studia Źródłoznawcze* 36 (1997) S. 45–64, ordnet die Begünstigung der Karaimitischen Fernhandelskaufleute von Łuck in die Wirtschafts- und Außenpolitik des litauischen Großfürsten ein und macht eine Rückdatierung des Privilegs mit realem Ausstellungszeitraum 1397–1404 plausibel.

Thomas Wünsch

Elżbieta DĄBROWSKA, Średniowieczny ceremoniał pogrzebowy wyższego duchowieństwa polskiego – studium archeologiczno-historyczne [Das ma. Begräbnisritual für den höheren polnischen Klerus – archäologisch-historische Studie], *Studia Źródłoznawcze* 36 (1997) S. 9–29, rekonstruiert aufgrund schriftlicher Zeugnisse und Funde aus maximal sieben Gräbern (v. a. Stoffspuren, Ringe, Kreuze, Kelche, dazu der *baculus pastoralis* und Siegel) die Begräbnisformen von Bischöfen und Äbten bis zum 14. Jh. und stellt mit guter Kenntnis der westlichen Forschung den Zusammenhang mit dem übrigen Europa her.

Thomas Wünsch

Deutsche Geschichte im Osten Europas. Schlesien, hg. von Norbert CONRADS, Berlin 1994, Siedler Verlag, 816 S., ISBN 3-88680-216-7, DEM 128. – Zu Beginn der 80er Jahre hatte der Verleger Siedler den damals nicht gerade zeitgemäßen Plan einer zehnbändigen „Deutschen Geschichte im Osten Europas“ gefaßt, von der bis jetzt die Bände „Ostpreußen und Westpreußen“ (1992, vgl. DA 49, 385), „Böhmen und Mähren“ (1993), „Baltische Länder“ (1994, vgl. DA 52, 345), „Land an der Donau“ (1995), „Land der großen Ströme“ (1996) und „Rußland“ (1997) erschienen sind, bezeichnenderweise alle nach der Wende herausgekommen, als die Frage der Geschichte und der Zuordnung Ostmitteleuropas – und damit auch Siedlers Plan – neues Interesse gewann. Hier sei der Band Schlesien angezeigt, der in engem Zusammenhang steht mit dem böhmisch-mährischen. Der Mittelalterteil ist in beiden Bänden von demselben ersten Kenner verfaßt, von Peter MORAW. Das böhmisch-mährische MA läßt M. 1526 mit dem Tod des letzten ungarischen Königs Ludwig II. enden, der in der Schlacht bei Mohács im Kampf gegen den Sultan Suleiman den Prächtigen fiel. Im Schlesienband reicht M.s Darstellung bis 1469, bis zur Wahl des Matthias Corvinus zum Böhmischem König in Olmütz. Eine Gesamtdarstellung der Geschichte Schlesiens war von deutscher Seite um so notwendiger, als dieser Platz immer noch stark